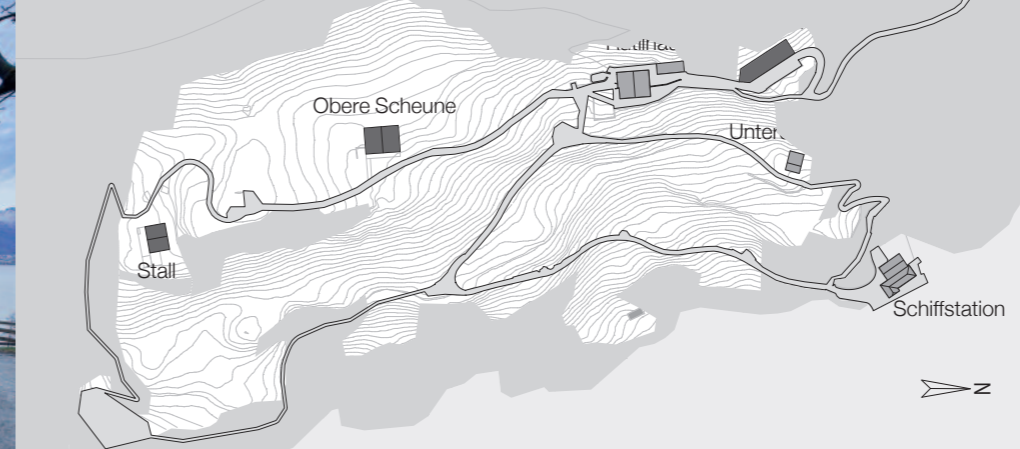




04 Landwirtschaft und Parkanlagen

Seelisberg, Rütli Um- und Neubauten



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern												
Nutzer	Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG, Zürich												
Architektur	Aschwanden Schürer Architekten AG, Zürich												
Bauleitung	Chappuis Aregger Solèr AG, Altdorf												
Denkmalpflege	Eduard Müller, Denkmalpfleger, Kanton Uri												
Spezialisten	<table border="0"> <tr> <td>Bauingenieur</td> <td>Bänziger Partner AG, Richterswil</td> </tr> <tr> <td>Elektro</td> <td>Elektroplanung R. Mettler AG, Altdorf</td> </tr> <tr> <td>HLKKS</td> <td>Camenzind Haustechnik, Bürglen</td> </tr> <tr> <td>Landschaftsarchitektur</td> <td>Schweingruber Zulauf GmbH, Zürich/Dové Plan AG, Luzern</td> </tr> <tr> <td>Agronomie, Ökologie</td> <td>Agrofutura AG, Frick</td> </tr> <tr> <td>Bauphysik</td> <td>Heidt Bauphysik + Akustik, Zollikerberg</td> </tr> </table>	Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Richterswil	Elektro	Elektroplanung R. Mettler AG, Altdorf	HLKKS	Camenzind Haustechnik, Bürglen	Landschaftsarchitektur	Schweingruber Zulauf GmbH, Zürich/Dové Plan AG, Luzern	Agronomie, Ökologie	Agrofutura AG, Frick	Bauphysik	Heidt Bauphysik + Akustik, Zollikerberg
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Richterswil												
Elektro	Elektroplanung R. Mettler AG, Altdorf												
HLKKS	Camenzind Haustechnik, Bürglen												
Landschaftsarchitektur	Schweingruber Zulauf GmbH, Zürich/Dové Plan AG, Luzern												
Agronomie, Ökologie	Agrofutura AG, Frick												
Bauphysik	Heidt Bauphysik + Akustik, Zollikerberg												
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich												
Fotografie	André Herger, Seewen												

Aufgabe

Ausgangslage

Das Rütli ist die Wiege der Schweiz, denn hier schlossen nach der Legende 1291 die Eidgenossen der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden das ewige Bündnis. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts interessierte sich jedoch kaum jemand für die abgelegene Wiese mit dem bauwürdigen Haus und dem Stall. Als die Besitzerfamilie Truttman ein Hotel bauen wollte, rief sie jedoch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) auf den Plan. Nach langen Verhandlungen kaufte diese das Rütli für 55'000.– Franken und übergab es 1860 «als unveräusserliches Nationaleigentum» den Bundesbehörden. Die SGG übernahm die «immerwährende Verwaltung», die Familie Truttman erhielt das Vorrecht für die Pacht des landwirtschaftlichen Gutes. Seither finden auf dem Rütli patriotische Feiern statt, und seit Ende der Vierzigerjahre hat sich die Tradition überregionaler Bundesfeiern etabliert. Mit den Jahren haben sich die Anforderungen ans Rütli sowohl seitens der Veranstalter als auch des Landwirtschaftsbetriebs verändert, und es entstand

der Bedarf an zusätzlichen Räumen. Mit einem Studienauftrag wurde nach Möglichkeiten gesucht, den gewandelten Bedürfnissen zu entsprechen ohne die sensible Gesamtsituation zu beeinträchtigen. Ein Landschaftsentwicklungskonzept diente als Basis für die Planungsarbeiten. Zentral war der Entscheid, die beiden sehr unterschiedlichen Nutzungen zu entflechten und die dafür notwendigen Gebäude auf dem Areal dezentral zu organisieren.

Um- und Neubauten

Die Infrastruktur für die Veranstaltungen wird in der Oberen Scheune zusammengefasst, die an die Rütliwiese angrenzt. Im Erdgeschoss richtete man die Toiletten, Lager und einen Sanitätsraum ein. Im Obergeschoss fand der Ausstellungsraum für das «Rütli-memo» Platz, das die Entstehungsgeschichte der Schweiz erzählt. Ebenfalls im Obergeschoss, das an der Rückseite dank des Terrainverlaufs zu ebener Erde liegt, wurde auf die ganze Gebäudebreite ein Buffet für den Ausschank eingebaut. Für den Landwirtschaftsbetrieb entstand am südlichen Rand des Areals ein neuer Stall, der nach den

modernsten betrieblichen Richtlinien als Freilaufstall organisiert wurde. Als weiterer Neubau wurde an der nordöstlichen Ecke des Areals, in der Nähe des Rütlihauses, ein Werkhof mit einem Unterstand für landwirtschaftliche Fahrzeuge in den Hang gebaut.

Gestaltung und Materialien

Bei der Gestaltung der Um- und Neubauten orientierten sich die Architekten am Vorhandenen und der Tradition. Damit wird garantiert, dass das Ensemble des Rütli harmonisch ergänzt wird. Wichtigster Baustoff ist naturbelassenes Holz. Bei der Oberen Scheune setzt sich dieses noch von den dunklen bestehenden Teilen ab, doch werden Wind und Wetter dafür sorgen, dass das Gebäude dereinst als Einheit erscheinen wird. Die Sockelpartien der Oberen Scheune wurden in Naturstein gemauert beziehungsweise ergänzt. Der neue Stall ist in klassischer Zimmermannmanier als Strickbau erstellt. Einen modernen Akzent setzt der Werkhof, der als flacher Betonbau konstruiert und mit grossen licht- und luftdurchlässigen Holzturen abgeschlossen ist.

Grundmengen

nach SIA 416	Scheune	Stall	Werkhof		Scheune	Stall	Werkhof
Gebäudevolumen	1 129	773	634 m ³	Geschosse	2	2	1
Geschossfläche total	307	194	173 m ²	Gebäudehülle/-volumen	0.57	0.62	0.91

Kosten CHF

1 Vorbereitung	70 000	20 Baugrube	325 000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416			
2 Gebäude	2 760 000	21 Rohbau 1	1 080 000	Scheune Stall Werkhof			
4 Umgebung	200 000	22 Rohbau 2	320 000	BKP 2/m ³ GV	1 200	930	870
5 Baunebenkosten	130 000	23 Elektroanlagen	160 000	BKP 2/m ² GF	4 400	3 700	3 200
9 Ausstattung	140 000	25 Sanitäranlagen	125 000	Baukostenindex espace Mittelland,			
		26 Transportanlagen	260 000	Neubau Bürogebäude			
		27 Ausbau 1	110 000	Oktober 2009			
		28 Ausbau 2	80 000	Basis Oktober 1998			
Anlagekosten	3 300 000	29 Honorare	300 000	124.2			
				100.0			

Termine

Studienauftrag Januar 2007

Baubeginn April 2009

Bauende Dezember 2009



Aussentreppe
Obere Scheune



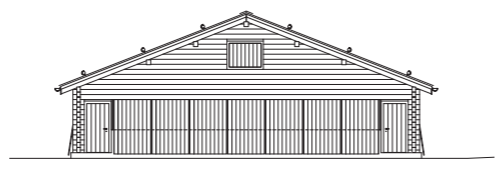
Obere Scheune



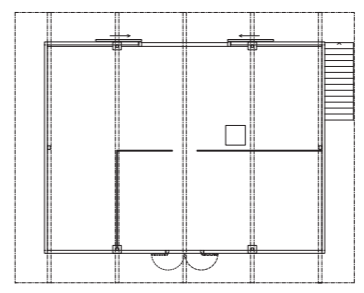
Ausschank
Obere Scheune



Ausstellungsraum



Obere Scheune West



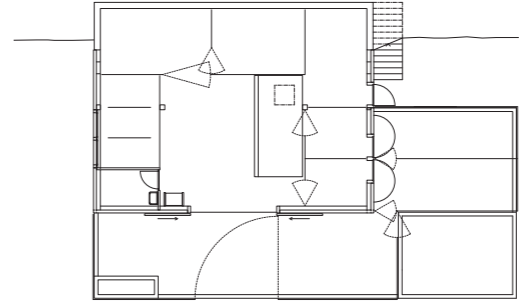
OG Stall



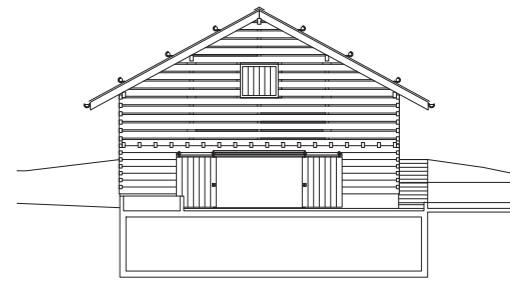
Stall



Obere Scheune Ost



EG Stall



Stall Ansicht Ost



Handlauf, Lärchenholz



Steinboden, Alpenkalk

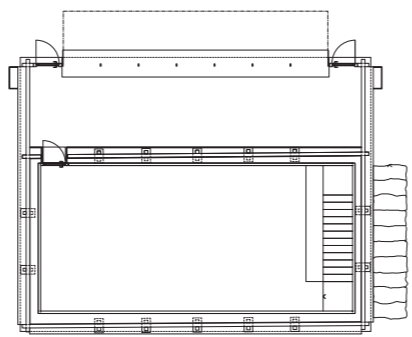


Eckausbildung Blockbau-Gwätt

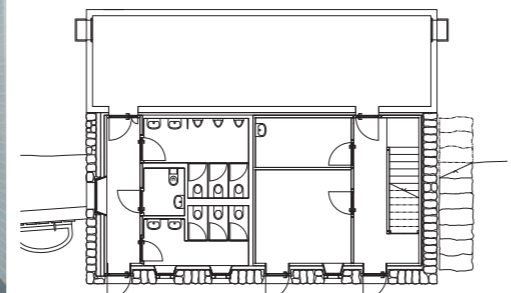


Freilaufstall

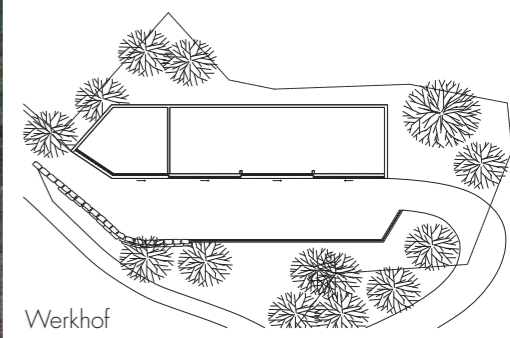
Toiletten



OG Obere Scheune



EG Obere Scheune



Werkhof